

# Informationsveranstaltung

Marktentwicklung, Rahmenbedingungen und Geschäftschancen für deutsche Unternehmen in der Lebensmittelindustrie in Tunesien mit Schwerpunkt Maschinen- und Anlagenbau

Am 28. September 2017 bei der IHK Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt



## Kompaktinformationen aus erster Hand

Während dieser ganztägigen Informationsveranstaltung erhalten deutsche Unternehmen im Bereich der Lebensmittelindustrie mit Schwerpunkt Maschinen- und Anlagenbau einen umfassenden Einblick in die Marktentwicklung, die rechtlichen Rahmenbedingungen und potenziellen Geschäftsmöglichkeiten in Tunesien. Das kompakte Format der Veranstaltung bietet branchenspezifische Daten und Fakten zum Zielmarkt sowie Erfahrungsberichte von deutschen Unternehmen, die bereits vor Ort tätig sind. Die Informationsveranstaltung mit Experten aus Tunesien, Erfahrungsberichten von deutschen Unternehmen, die bereits den Markteintritt vor Ort geschafft haben und umfangreichen Informationen zu den lokalen Rahmenbedingungen bietet hervorragende Unterstützung bei der Marktsondierung.

### Zielmarkt Tunesien

Mit einem Anteil der verarbeitenden Industrie von 16% am BIP weist Tunesien einen für die Region hohen Diversifizierungsgrad auf und wird als preislich wettbewerbsfähig und gut positioniert angesehen. Das nordafrikanische Land leidet jedoch weiterhin an zu geringen ausländischen Direktinvestitionen. Die tunesische Regierung will daher mit Reformvorhaben der Wirtschaft einen neuer Schub verleihen. Exporte nach Deutschland bleiben von einer hohen Dynamik geprägt. 2014 bis 2016 war ein durchschnittliches Wachstum von 3,0% zu verzeichnen. Seit 2012 erzielt Tunesien mit Deutschland einen Handelsbilanzüberschuss (2016: 246 Mio. Euro). Als Abnehmerland tunesischer Waren steht Deutschland mit einem Anteil der Exporte von 10,5% an dritter Stelle nach Frankreich und Italien, mit einem Importanteil von 7,3% war es 2015 das viertwichtigste Lieferland für Tunesien.



Durchführer

## Die Lebensmittelbranche in Tunesien

Die tunesische Lebensmittelindustrie hat sich in den letzten Jahren immer stärker zu einem diversifizierten und leistungsstarken Wirtschaftszweig entwickelt. Produziert werden zahlreiche hochqualitative Produkte wie Olivenöl, Datteln und Meeresfrüchte mit großem Exportpotenzial für den europäischen Markt. Mittlerweile sind mehr als 70.000 Personen in den über 1.000 Unternehmen (jeweils mindestens zehn Mitarbeiter) der Branche beschäftigt. Das Land nimmt bereits jetzt als drittgrößter Hersteller von Bio-Olivenöl eine Führungsposition in diesem Bereich ein, der Anteil des in Tunesien abgefüllten und verpackten Olivenöls wird seit einigen Jahren kontinuierlich erhöht. Langfristiges Ziel ist die Etablierung der Marke Olivenöl „Made in Tunisia“ auf den europäischen, japanischen, amerikanischen und anderen Märkten als eigenständige Marke. Abhängig von den jährlichen Erträgen beträgt der Anteil der tunesischen Landwirtschaft am BIP zwischen 7 und 11%. Gemeinsam mit der Nahrungsmittelverarbeitung belaufen sich die Ausfuhren im Agrarsektor auf 8 bis 12 % der tunesischen Exporte. Zwischen 2011 und 2015 konnte die tunesische Nahrungsmittelindustrie im Jahreschnitt ein Wachstum von 2,2% verzeichnen. Nach einem Negativwachstum 2016 werden für 2017 wieder positive Zahlen erwartet.

Ein wichtiger Sektor der tunesischen Industrie ist der Bereich Lebensmitteltechnologie und -verpackung mit über 280 Unternehmen und mehr als 18.000 Mitarbeitern. Die Branche verzeichnet 800.000 Tonnen jährliche Produktion von Verpackungen und einen Mindestumsatz von 500 Millionen Euro. Der Umsatz beim Export von Verpackungen beträgt ca. 40 Millionen Euro (vor allem Papierverpackungen), im Importbereich sind v.a. Plastikverpackungen (33%), Metallverpackungen (ca. 29%), Papier- / Kartonverpackungen (ca. 25%), Glasimporte (ca. 7%) und Korkimporte (ca. 5%) zu nennen. Auch der Wandel von Konsumgewohnheiten im Land hat Auswirkungen auf den Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung und -verpackung. Die Urbanisierung und der Zwang zu einer zeitsparenden Zubereitung von Mahlzeiten hat zu einem stetigen Wachstum im Convenience Food-Bereich und erhöhter Nachfrage nach verarbeiteten und verpackten Nahrungsmitteln geführt. Hier ist eine steigende Nachfrage nach innovativen und umweltschonenden Verpackungslösungen zu verzeichnen. Mit zunehmendem Gesundheitsbewusstsein der Tunesier sinkt zudem die Nachfrage nach salz-, fett- und zuckerhaltigen Nahrungsmitteln sowie nach zuckerhaltigen Getränken. Auf Grund der abnehmenden Qualität des Leitungswassers gewinnt abgefülltes Wasser weiter an Bedeutung.



Für die Monate Januar bis August 2016 lagen die Investitionsabsichten im Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung bei 305,7 Mio. Euro und damit deutlich höher als die Investitionen im Vorjahreszeitraum. Die wichtigsten angemeldeten Investitionsvorhaben betrafen den Bau einer Fabrik für den Export von Konserven, die Erweiterung einer Anlage für Sprudelwasser, eine Nudel- und Couscous-Fabrik und eine Käserei/Molkerei. Eines der größten Privatunternehmen Tunesiens hat für die Jahre 2017 bis 2020 Investitionen angekündigt, die sich auf rund 291 Mio. Euro belaufen sollen; ein weiteres tunesisches Unternehmen plant Investitionen im Bereich von rund 81 Mio. Euro.

## Marktchancen für deutsche Unternehmen

Auf der internationalen Investorenkonferenz „Invest Tunisia 2020“ Ende November 2016 stellte die tunesische Regierung geplante Infrastrukturprojekte, Geschäftschancen und Reformpläne vor. Zum 01. Januar 2017 ist in Tunesien ein neues Investitionsgesetz in Kraft getreten, welches deutlich weniger Artikel als sein Vorgänger umfasst und einen übersichtlichen Rechtsrahmen für Investitionen schaffen soll. Ziel der Regierung ist die Verbesserung der tunesischen Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Förderung der Attraktivität des Investitionsstandorts Tunesien. Positiv für ausländische Unternehmen sind die geographische Nähe zu Europa, die relativ hohe Produktivität und die gut ausgebaute Infrastruktur. Aufgrund der geplanten Investitionen ist eine größere Nachfrage zu erwarten. Hierzu soll die Informationsveranstaltung Anregungen geben:

- Marktchancen und Marktentwicklungen
- Politische und rechtliche Rahmenbedingungen
- Einfuhrbestimmungen und Zölle
- Vorhandene Vertriebsstrukturen
- Markt- und kulturspezifische Besonderheiten
- Finanzierungs- und Risikoabsicherung
- Referenzbeispiele von Unternehmen

## Programm \*

<b>Donnerstag, 28. September 2017, IHK für Frankfurt am Main, Konferenzsaal Foyer II, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main</b>	
09:00 – 09:30	<b>Registrierung</b>
09:30 – 09:45	<b>Begrüßung durch die Partner und Durchführer</b>
09:45 – 10:00	<b>Vorstellung des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU</b>
10:00 – 10:15	<b>Vorstellungsrunde der deutschen Teilnehmer</b>
10:15 – 11:00	<b>Präsentation zu Tunesien: Allgemeine Landesinformationen, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Geschäftschancen für deutsche Unternehmen.</b>
11:00 – 11:30	<b>Der VDMA - Angebote deutscher Hersteller von Nahrungsmittelmaschinen für den tunesischen Markt</b>
11:30 – 12:00	<b>Die Lebensmittelindustrie in Tunesien: Marktentwicklung und Trends</b>
12:00 – 12:30	<b>Kooperationspotenzial zwischen deutschen und tunesischen Unternehmen in der Lebensmittelverarbeitungs- und -verpackungsindustrie</b>
12:30 – 13:30	<b>Mittagspause und Networking</b>
13:30 – 14:00	<b>Rechtliche Rahmenbedingungen für Geschäftstätigkeiten in Tunesien</b>
14:00 – 14:30	<b>Export nach Tunesien und Contract Logistics: Logistik, Zölle und Kennzeichnungspflichten</b>
14:30 – 15:00	<b>Erfahrungsbericht eines deutschen Importeurs von Lebensmitteln aus Tunesien</b>
15:00 – 15:30	<b>Erfahrungsbericht eines deutschen Unternehmens</b>
15:30 – 16:00	<b>Kaffeepause und Networking</b>
16:00 – 16:30	<b>Das Instrumentarium der Exportkreditgarantien als Förderinstrument zur Erschließung des tunesischen Marktes</b>
16:30 – 17:00	<b>Das Instrumentarium der Investitionsgarantien</b>
17:00 – 17:15	<b>Förderinstrumente der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Erfolgchancen für deutsche und tunesische Unternehmen aus dem Nahrungsmittelsektor: Absatzchancen für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen auf dem tunesischen Markt</b>
17:15 – 17:30	<b>Interkulturelle Aspekte bei der Geschäftsanbahnung in Tunesien</b>
17:30 – 18:00	<b>Fragen und Antworten, Networking</b>
18:00	<b>Ende der Veranstaltung</b>

\* Änderungen vorbehalten

## Zielgruppe und Teilnahmebedingungen

Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Selbstständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene Freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister mit Geschäftsbetrieb in Deutschland (Unternehmen) mit entsprechendem Branchenschwerpunkt.

Besonders kleinen und mittleren deutschen Unternehmen aus dem Bereich der Lebensmittelindustrie soll am 28. September 2017 in Frankfurt am Main die Möglichkeit geboten werden, sich kompakt über den Zielmarkt Tunesien zu informieren.

Kleine und mittlere Unternehmen werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt. Für das ganztägige Catering wird pro Person eine Verpflegungspauschale von 30,- Euro (inkl. MwSt.) erhoben.

Bei einer Stornierung bis 14 Tage vor der Veranstaltung werden 50 % der Verpflegungspauschale als Stornogebühr erhoben, bei einer

späteren Stornierung wird der gesamte Betrag fällig. Eventuelle Reisekosten tragen die Teilnehmer selbst.



## Anmeldung

Die Informationsveranstaltung ist eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Mit der Durchführung der Informationsveranstaltung wurde MENA-Projektpartner beauftragt und führt diese in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Tunesischen Industrie- und Handelskammer (AHK Tunesien), dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) und mit Unterstützung der IHK Frankfurt am Main durch.

Interessierte Unternehmen können sich bis zum **13. September 2017** bei MENA-Projektpartner e.V. anmelden. Das Anmeldeformular sowie die miteinzureichende Erklärung finden Sie nachfolgend.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter [www.ixpos.de/markterschliessung](http://www.ixpos.de/markterschliessung) abgerufen werden.

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)  
Öffentlichkeitsarbeit  
11019 Berlin  
[www.bmw.de](http://www.bmw.de)

### Text und Redaktion

MENA-Projektpartner e.V.  
Tel.: 030-20 45 58 86  
Fax: 030-20 64 81 78  
Charlottenstr. 16  
10117 Berlin  
[www.mena-projektpartner.de](http://www.mena-projektpartner.de)

### Ansprechpartner

Kirstin Maier  
[maier@mena-projektpartner.de](mailto:maier@mena-projektpartner.de)

### Stand

04.08.2017 (Änderungen vorbehalten)

### Bildnachweise

Seite 1: oben: links © KfW Bildarchiv / photothek.net; Mitte: © isaac74 - Fotolia.com.; rechts: © Olaf Speier - Fotolia.com; unten: © bellakadife - Fotolia.com  
Seite 2: links unten: © FOOD-pictures - Fotolia.com; rechts oben: © industrieblick - Fotolia.com  
Seite 3: © Olaf Speier - Fotolia.com

Ich/Wir nehme(n) an der **Informationsveranstaltung: Chancen für deutsche Unternehmen in der Lebensmittelindustrie in Tunesien mit Schwerpunkt Maschinen- und Anlagenbau** am 28. September 2017 zu den mir/uns bekannten Teilnahmebedingungen teil:

.....  
Vor- und Nachname

.....  
Funktion

.....  
Unternehmen

.....  
Branche

.....  
Dienstanschrift

.....  
Tel./Fax

.....  
E-Mail

.....  
Webseite

..... Datum/Unterschrift

..... Firmenstempel

Der computergestützten Erfassung, Speicherung und Weitergabe der Firmendaten an Dritte wird zugestimmt. Es gelten die Bestimmungen des §§ 11 und 28 BDSG.

### Anmeldeschluss: 13. September 2017

Bitte senden Sie diese Anmeldung und die Eigenerklärung vollständig ausgefüllt und unterschrieben als E-Mail, Fax oder per Post an:

MENA-Projektpartner e.V.

Charlottenstraße 16

10117 Berlin

Tel.: 030-20 45 58 60

Fax: 030-20 64 81 78

E-Mail: [jwinger@mena-projektpartner.de](mailto:jwinger@mena-projektpartner.de)



## Erklärung

Firmenname		
Straße / Hausnummer	PLZ	Ort
Projektleiter/-in	E-Mail-Adresse (möglichst Personenbezogen)	
Anzahl Beschäftigte	Jahresumsatz in Euro	
Branchen-/Wirtschaftsbereich		

- Ich/Wir erkläre(n), dass mein/unser Unternehmen (inkl. Dienstleister, Handwerk), weniger als 10 Beschäftigte und weniger als 1 Mio. Euro Jahresumsatz aufweist;
- Ich/Wir erkläre(n), dass mein/unser Unternehmen (inkl. Dienstleister, Handwerk), weniger als 500 Beschäftigte und weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz aufweist;
- Ich/Wir erkläre(n), dass mein/unser Unternehmen (inkl. Dienstleister, Handwerk), mehr als 500 Beschäftigte oder einen Jahresumsatz von mehr als 50 Mio. Euro aufweist;

Angabe nur notwendig bei Modulen Markterkundung, Geschäftsanbahnung und Leistungspräsentation

- Ich/Wir erkläre(n), dass mein/unser Unternehmen sich nicht in einem Insolvenz- oder vergleichbaren gesetzlichen Verfahren der Liquidation befindet;
- Ich/Wir erkläre(n), dass mein/unser Unternehmen die EU-Freigrenze für „De-minimis“-Beihilfen – unabhängig vom Beihilfegeber – in Höhe von 200.000,- EUR, unter Einbeziehung des zu erwartenden Beihilfebetrages, in den drei aufeinanderfolgenden Steuerjahren nicht überschritten hat.

**Ich/Wir erkläre(n), vorstehende Angaben nach besten Wissen und Gewissen gemacht zu haben und dass diese subventionserheblich im Sinne von § 264 StGB sind.**

\_\_\_\_\_  
Datum, Ort

\_\_\_\_\_  
rechtsverbindliche Unterschrift/ Firmenstempel

**Datenschutzhinweis:**

Der computergestützten Erfassung, Speicherung und Weitergabe der Firmendaten an Dritte wird zugestimmt. Es gelten die Bestimmungen der §§ 11 und 28 BDSG.